



ID **40** RBK  HR **Lubon RHB300** AZ **III F**

Unternehmen **Chemische Fabrik Dr. Roman May AG und Pachtgesellschaft mbH der Chem. Fabriken Dr. Roman May**

Stadt **Lobau** Kreis **1325 - Posen, Stadt- und Landkreis**

Miasto **Luboń** Reg.-Bez. **Posen**

Straße  Region **Wartheland**

Branche **F Chemie, Kraftstoffe** Beschäftigte  gegründet **1879**

Umsatz

Kapital **Kapital: 1939 10,4 Mill. Zł.**

Gewinn/Verlust

Produkte	<b>1939: Superphosphate</b>	<b>Schwefelsäure</b>	<b>Phosphorsäure</b>
	<b>Knochenleim</b>	<b>Knochenmehl</b>	<b>Natriumphosphate</b>
	<b>Eisenrot</b>	<b>Esensulfat</b>	<b>Silicofluornatrium</b>
	<b>Natrium pyrophosphat</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**Vor Verwertung** verdeutsch  beschlagnahmt  aufgehoben

frühere Namen **Chemiczna Fabryka „Dr. Roman May” S.A.**

Alteigentümer  Ausl. Eigentümer

Inhaber

GF und BF

Vorstand

Treuhänder, komm. Verw., Verwalter **im März 1940** **Friedrich Speer, Lobau**

Konzern

**Verkauf** Notar **Pagel, Dr. Rudolf, Königsplatz 5a, Posen** Urkundenrolle **129/1942**

Verkaufstreuhänder

Käufer **Chemische Werke Lobau-Wartheland GmbH, Lobau**

RBK / HR  KP Ind. [RM] **1.500.000** KP (andere) [RM]

Kaufgegenstand **Gebäude und sonstige Baulichkeiten (652.000 RM), Maschinen, Einrichtungen usw. (735.000 RM) und Halb- und Fertigfabrikat (113.000 RM)**

Kaufdatum / Bezugsdatum **12.03.1942** von HTO genehmigt **17.04.1942** mit Wirkung ab **01.11.1941**

Firma, neu

Konzer **Giesche, WASAG, Metallgesellschaft**

1879 gründete der Chemiker Dr. Roman May eine Fabrik zur Herstellung von Düngemitteln in Mala Staroleka bei Posen. Er starb 1887 im Alter von 41 Jahren.

1919 wurde die Gesellschaft in eine AG umgewandelt.

Mit Vertrag vom 3. März 1920 erwarb das Unternehmen von der Chemischen Fabrik Moritz Milch Towarzystwo Akcyjne eine Schwefelsäure-, Salpetersäure- und Superphosphatfabrik in Luboń. Die Produktionskapazität dieser Fabrik betrug etwa 8.000 Waggons Superphosphat pro Jahr.

1924 wurde die Fabrik „Superfosfaty Kujawskie“ in Włocławek übernommen. Die Aktien der Posener Hugger-Brauerei wurden schrittweise bis 1930 übernommen.

Die Produktion der Düngemittelwerke kam in der Weltwirtschaftskrise (1929-1933) zum Erliegen. Zuerst schlossen 1930 die Werke in Staroleka und Włocławek, ein Jahr später folgte das Werk in Luboń.

Nach einem Wechselskandal und zahlreichen Versuchen der Sanierung war das Unternehmen 1935 erheblich überschuldet.

### **Deutsche Besetzung 1939-1945**

Gesellschafter des Unternehmens waren lt. Anmeldung beim Finanzamt Posen-Ost am 31. Dezember 1939 die Giesche Chem. Fabrik AG in Kattowitz (45 % Aktienanteil), die Handelsbank in Warschau AG (20 %) und die Banque Franko-Polonaise S.A. Paris; Filiale Warschau (35 %) sein.

Das Unternehmen wurde ab 1940 durch den Treuhänder Friedrich Speer aus Lobau geleitet.

Im März 1943 wurde das Unternehmen für 1,5 Mio. RM durch die Haupttreuhandstelle Ost an die Chemische Werke Lobau-Wartheland GmbH in Lobau verkauft. Gesellschafter der Käuferin waren:

- AG der Chem. Produkten-Fabriken Pommerensdorf-Milch, Stettin (Großaktionäre: 1. WASAG Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktiengesellschaft, Chemische Fabriken, Berlin (ca. 30%). 2. Metallgesellschaft Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main).)
- Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben, Breslau

### **Nach Kriegsende 1945**

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Werk verstaatlicht und firmierte unter dem Namen Zakłady Nawozów Fosforowych (Phosphordüngerwerk).

BArch R 87/8208 (Anmeldung Finanzamt 1940), R 144/661 (Auszug aus Kaufvertrag)

Fundstelle Archivum Państwowe w Poznaniu 53/759/0/5.18/8157 (1940), /8158 (Pachtgesellschaft, 1940-1942), /8159 (Pachtgesellschaft, 1939), /8161 (Bewertung maschinen und Betriebseinrichtungen, 1940) und weitere, 53/759/0/5.26/13715 (1941-1943)

Fundstelle BArch R29/12099 (1942), R87/8208 (Pachtgesellschaft 140-1942), R8127/9194 (1919-1935)